

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Wöchentlich (Sabbat) mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Verlag und Druck von E. Bräutigam, Buchhändler, Obereiche 2, Strauß, 56, im Schriftverkehr erscheinend in Neuenbürg.

№ 185

Neuenbürg, Samstag den 13. August 1921.

79. Jahrgang.

Rundschau.

Der Oberste Rat tagt seit Anfang dieser Woche in Paris und wirtelt über Deutschlands Zukunft. Mit atemloser Spannung verfolgen wir die Kompromissarbeit. Um etwas anderes handelt es sich nicht. Es wird ein Kompromiß auf unsere Forderungen geschlossen zwischen England und Frankreich, deren Wünsche sich gegenseitig nicht in dieser Stelle seit Wochen bekämpfen, nicht in Oberschlesien liegen, sondern in Kleinasien. Natürlich sind die französisch-polnischen Ansprüche zurückgewiesen worden, aber gewiß nicht weiter, als man von Anfang an wollte. Natürlich hat Lloyd George ebenfalls eingeleitet, aber gleichfalls um kein Haar weit mehr, als er seit Wochen angekündigt war. Man muß nur die Augen aufmachen, um das Spiel zu beobachten. Das sind demokratische Regierungskreise in der Fremde der Diplomatie. Die deutschen Ansprüche haben eine moralische Rechtfertigung erfahren. Wenn Oberschlesien aber auch nur das Industriegebiet nicht völlig deutsch wird, liegt es nicht an der Rechtsfrage, vielmehr nur an der Nationalität, die Einigkeit der Alliierten aufrecht zu erhalten. Ein Monat war die Sforzalinie bekannt. Ebenfalls war es gewiß und ist auch von unseren Staatsmännern bei jeder Gelegenheit verkehrt worden, daß diese Grenzlinie des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten des Auswärtigen, Grafen Sforza, für uns unannehmbar ist. Die Linie wird jetzt etwas abgewandert, zugunsten Deutschlands etwas verbessert, aber eine Linie, die unsere Rechtsansprüche nicht völlig deckt, wird bleiben. Die überlegene Staatskunst Lloyd Georges hat es fertig gemacht, England in der Rolle des Spielers (fair play) hält, uns aber doch so viel wegnimmt, daß die Franzosen und ihre polnischen Freunde zufrieden sein können. Ein Verbrechen am Völkerfrieden bleibt doch bestehen. Es muß sich nun zeigen, ob wenigstens die Sanctionen am Rhein und die französisch-polnischen Ansprüche wegen der Leipziger Urteile fallen. Vielleicht glückt es, aber wir glauben nicht daran, bis wir es wenigstens auf weiß haben.

Wie man in Berlin den Kompromiß annimmt? Wir wissen nicht daran. Es wird natürlich unter Protest geäußert, aber etwas anderes bleibt und in gar nicht überig; man werft es gefügt hat, mich auch V sagen, und wir haben doch schon bald die Hälfte des Abgebats herunter ja schenkt, um Zeit zu gewinnen und uns vor militärischer Vergewaltigung zu schützen, und das Alphabet hat noch viele Buchstaben. Daraus können wir wieder den ober-schlesischen Kompromiß ableiten, noch die vielen anderen Folgen des Verfalls des Friedens, allein die Revolution hat uns wehrlos gemacht.

Inmitten dieser seelischen Stürme, die auch den Gleichgültigsten unter uns zu einiger Gemütsbewegung erwecken, wurde im Opernhaus in Berlin ein deutsches Verfassungskongress abgehalten. Der vorträge Staatspräsident sollte die Festsprache halten. Auf dem am Sonntag auf dem Demokratentag vor der Reichshalle und am Dienstag bei einem Besuch im Rathaus in Schwelmungen gesprochen hatte, konnte man unerschrocken sagen, daß er auch in Berlin eine sehr kluge, vorsichtig abgemessene Rede mit einem starken Bekenntnis zu der neuen Verfassung halten werde. Er ist daran durch eine plötzliche Erkrankung verhindert worden. Die Rede hätte eine Kandidatur für die kommende Reichspräsidentenwahl werden können. Man ist an die Stelle dieses Reichspräsidenten Dr. Brüch gewechselt. Man wird erst in einigen Tagen übersehen können, welche Aufnahme seine Worte in der öffentlichen Meinung finden.

15 neue Steuerentwürfe beschäftigen ebenfalls 1. J. die Kritik in Wort und Schrift. Sie ist bis jetzt nicht günstig ausgefallen. Bis in die Reihen der Zentrumspresse hinein wird die Bekämpfung laut, daß hier keine gründliche Reformarbeit, sondern Flickwerk geleistet werde, das noch nicht einmal den Teil der wirklichen Geldbedürfnisse des Reiches befriedigt. Und schon tobt der Streit um die Verteilung zwischen den verschiedenen Steuern, schon scheiden sich die Geister über die indirekten Steuern, schon scheiden sich die Geister über die Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise um, werden neue Tarifkämpfe aus. Wie soll das erst werden, wenn die Steuern in dieser oder jenen Form Geschehenkraft haben?

4. Draußen in der Welt sieht es auch nicht zufrieden aus. Es ist zwar, daß die jungtürkische Regierung von Angora jetzt eine Verständigung mit Griechenland sucht. Man versteht sich, daß der englisch-amerikanische Bund unter der Herrschaft Japans gesichert sei. Aber es war doch nur die Kriegsschiffe, die jetzt den Umbau des Großbritanniens Reiches und den neuen Zusammenschluß aller englischen Kolonien erzwungen haben und gleichzeitig das englische Unterhaus zwang, Milliarden für den Ausbau der Flotte zu bewilligen. Wie war der Militarismus größer in der Welt, als seit dem man ihn in Deutschland mit Hilfe der Revolution totgeschlagen hat.

Deutschland.

Stuttgart, 11. Aug. Von zukünftiger Seite wird mitgeteilt: Bekanntlich hatte das Reichsfinanzministerium gegen Artikel 12 des württembergischen Verfassungsgesetzes ein Gesuch auf Grund des Reichsbesoldungsgesetzes Einspruch erhoben, im übrigen aber der sofortigen Inkraftsetzung des Gesetzes zugestimmt, die sodann auch erfolgte. Neuerdings hat

das Reichsfinanzministerium seinen Einspruch zurückgezogen. Der Artikel 12, der eine Bestimmung zugunsten der Pensionierten von Beamten enthält, die nach dem 1. April 1920, aber vor dem Vollzug des Haushaltsplanes für 1920 gestorben sind, tritt somit jetzt ebenfalls, und zwar wie das ganze Gesetz mit Rückwirkung vom 1. April 1920 an in Kraft.

Die Wohnungsbauten im besetzten Gebiet.

Köln, 11. Aug. Der Reichskommissar für die besetzten Rheingebiete teilt mit, daß für die besetzten Gebiete im Laufe des Rechnungsjahres 1921 rund 3000 Offiziers- und rund 14 000 Unteroffizierswohnungen zur Ausführung genehmigt worden sind und daß im Rechnungsjahr 1922 weitere Wohnungsbauten in großer Anzahl errichtet und die Mittel dafür im Haushaltsplan angefordert werden sollen.

Wichtige Besprechungen in Berlin.

Berlin, 11. Aug. Der Reichskanzler hat den Reichstagspräsidenten Loh und den Vorsitzenden des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, den Abgeordneten Dr. Stresemann, telefonisch zu einer Besprechung nach Berlin gebeten. In dieser amtlichen Meldung erfahren die Blätter aus parlamentarischen Kreisen, daß es sich um eine Erörterung der politischen Gesamtlage handeln werde, deren Ernst die Reichsregierung veranlaßt habe, mit den beiden berufenen Vertretern des deutschen Parlaments möglichst enge Fühlung zu nehmen.

Berlin, 12. Aug. Beim Reichskanzler fand heute eine eingehende Aussprache über die gesamte politische Lage statt, an der, wie schon mitgeteilt wurde, der Reichspräsident Loh und der stellvertretende Vorsitzende des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der Abgeordnete Müller-Frank, teilnahmen. Die Besprechung wird morgen mit Dr. Stresemann, dem Vorsitzenden des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der inzwischen in Berlin eingetroffen sein wird, wieder aufgenommen werden. Gegenstand der heutigen Aussprache war bei der Erörterung der auswärtigen Politik insbesondere die ober-schlesische Frage. Der Reichskanzler legte Ausgangspunkte, Richtung und Ziele seiner Politik mit allen Konsequenzen dar. Auch die Steuerpolitik, die für die Leistungen Deutschlands grundlegend ist, war Gegenstand eingehender Würdigung. Ebenso wurde die für die deutsche Leistungsfähigkeit und das deutsche Budget bedeutungsvolle Frage der Lohn- und Gehaltsempfänger erörtert. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des Reichsausschusses für auswärtige Angelegenheiten konnte begrifflicherweise Endgültiges noch nicht festgestellt werden.

Ausland.

Paris, 12. Aug. Sauerwein sagt im „Matin“, das Ende des Obersten Rats sei zweifellos nahe und die Frage von Oberschlesien werde nicht mehr behandelt werden. Lloyd George habe nicht die Absicht, deshalb wieder nach Paris zurückzukehren.

Die Konferenz des Obersten Rats.

Lloyd George erneut für Unheilbarkeit des Industriegebietes?

Paris, 12. Aug. Es scheint, daß durch das Ergebnis der Sachverständigen-Konferenz Lloyd George in seiner ersten Haltung erneut beharrt worden ist, so daß es den Anschein gewinnt, als ob er wieder zu seinem ursprünglichen Entschluß der ungeteilten Fortsetzung des Industriegebietes an Deutschland zurückkehren möchte. Ob und wie dieser Rückfall aus dem Umfalle sich gestalten kann und wird, kann niemand voraussagen, um so mehr, als tatsächlich seit Donnerstag nachmittag von allen Mitgliedern des Obersten Rates, wie auch von ihren Intimen strengste Discretion geübt wird.

Italienische Vermittlung.

Paris, 12. Aug. Der italienische Ministerpräsident Bonomi befindet sich gegenwärtig bei Lloyd George, der sein Hauptquartier im Hotel Caillon hat. Die vor einigen Tagen ausgesprochene Vermittlung, im gegebenen Augenblicke mit einem Vermittlungsvorschlag auf den Plan zu treten, bestätigt sich. Aber man muß schon die Nacht abwarten, um zu erfahren, ob ein Vermittlungsvorschlag Erfolg haben soll. Lloyd George scheint allerdings entschlossen zu sein, nicht nachzugeben, sondern höchstens ganz winzige Korrekturen zuzugeben, betreffend der Kreise Plesch und Kubitz, der Kreise Attala und Krasnik. Lloyd Georges hat in den Abendstunden einem Pressevertreter erklärt: „Lloyd George ist absolut entschlossen, heute vormittag abzureisen.“

Nachmal die Sachverständigen.

Paris, 11. Aug. Eine Abendinformation aus französischer Quelle versichert, daß, wenn Lloyd George nicht noch in letzter Stunde Konzessionen mache, Grund zu der Befürchtung, der Bruch sei unvermeidlich, vorhanden sei. Die Bemerkungen des Regierungschefs über den neuen Bericht der Sachverständigen sind aufgenommen worden und der Sachverständigenkommission zur abermaligen Beratung übergeben worden. Die nächste Sitzung des Obersten Rates ist noch nicht bestimmt. Alles hängt von dem morgen vormittag stattfindenden französischen Ministerrat ab.

Paris, 12. Aug. Die französischen Sachverständigen haben gestern Abend dem vorklärenden Gesichtspunkt aus der Prüfung der Folgen vorgenommen, die die Annahme der gestern Abend von Lloyd George in Bezug auf das Abstimmungsresultat vorgeschlagenen Grenzlinie haben würde. Der Davao-Vertreter hielt den englischen Vorschlag für unannehmbar.

Vermutungen über die Haltung Frankreichs.

Washington, 12. Aug. Ueber die Haltung, die nicht vor, sondern hinter den Kulissen bezug, Harding im ober-schlesischen Problem einnimmt, gehen die Meinungen außerordentlich auseinander. Es scheinen jene recht zu haben, die behaupten, daß Amerika bezug, Harding unter keinen Umständen den französisch-polnischen Bestrebungen Unterstützung leistet. Man glaubt vielmehr, daß Harding indirekt in Paris darauf hinwirkt, daß in der ober-schlesischen Frage soweit irgend möglich die Politik ausgeglichen werde, weil ja Oberschlesien einer der Hauptschlüssel für die wirtschaftliche Gegenwart und Zukunft Deutschlands ist.

Frankreichs letztes Zugeständnis.

Paris, 12. Aug. Das „Welt Journal“ teilt mit, Briand habe in der Umgebung der englischen Delegation sagen lassen, daß die letzten Konzessionen für Frankreich darin bestehen, die Grenzlinie des Grafen Sforza anzunehmen, die Polen ungefähr die Hälfte des Industriegebietes gibt. Der „Welt Journal“ sagt, Frankreich habe gestern einen neuen Verhandlungsversuch gemacht. Diese Sforzalinie habe Deutschland die Kreise Gleiwitz, Hindenburg mit 12 Gruben und wichtigen Fabriktentren gelassen. Diese Grenzlinie hätte zur Folge, daß Polen etwas mehr als 300 000 polnische Stimmen erhält und ungefähr 150 000 deutsche Stimmen. Deutschland seinerseits würde 400 000 deutsche Stimmen erhalten und etwa 200 000 polnische Stimmen.

Das Ende des Obersten Rats.

Paris, 13. Aug. Der Oberste Rat wird seine Arbeiten heute beendigen. In der Vormittags-sitzung wird er auf die Frage der nach Oberschlesien zu entsendenden Verstärkungen regeln, sowie die Frage der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanctionen. Die in Paris verbliebenen britischen Delegierten werden am Sonntag nach England heimkehren.

Der Völkerbund als Schiedsrichter.

Paris, 12. Aug. Man ist übereingekommen, die ober-schlesische Frage auf Grund der Artikel 11 und 12 des Völkerbundsstatuts dem Völkerbund zur schiedsgerichtlichen Erledigung zu überweisen.

Der Artikel 11 der Völkerbundsverfassung sieht die Anwendung der Völkerbundsverfassung oder des Völkerbundsstatutes in Fällen vor, die geeignet sind, die internationalen Beziehungen zu stören und dadurch den Frieden oder das gute Einvernehmen zwischen Nationen, von denen der Frieden abhängt, zu stören. Nach dem Artikel 12 besteht für die Mitglieder des Völkerbundes die Verpflichtung, jeden Streitfall, der geeignet ist, einen Bruch zwischen ihnen herbeizuführen, einem Schiedsgericht oder einer Beilegung des Völkerbunds zu unterwerfen. In allen durch diesen Artikel vorgesehenen Fällen soll der Schiedsgericht möglichst schnell gesprochen und der Bericht des Völkerbundes innerhalb 6 Monaten vom Tage ab, wo er angerufen worden ist, gegeben werden. Es besteht also große Gefahr, daß der Ausweg, der in Paris gefunden worden ist, eine gefährliche Verzögerung in der ober-schlesischen Frage zur Folge hat.

Die formelle Entscheidung dem Obersten Rat vorbehalten.

Paris, 12. Aug. Der Oberste Rat hat in seiner heutigen Vormittags-sitzung folgende Resolution angenommen:

Der Oberste Rat hat beschlossen, bevor er über die Grenzfestsetzung zwischen Deutschland und Polen auf Grund des Artikels 36 des Friedensvertrages entscheidet, die Schwierigkeiten, die bei der Festsetzung dieser Grenze entstanden sind, dem Völkerbund zu unterbreiten. Der Oberste Rat wünscht ein Gutachten über die Grenzlinie zu hören, deren Bestimmung den alliierten und assoziierten Hauptmächten obliegt. In Anbetracht der Lage in Oberschlesien wird der Völkerbunds-rat gebeten, dieses Verlangen als sehr dringend zu betrachten.

Briands Politik durch den Ministerrat gebilligt.

Paris, 12. Aug. In dem heute Vormittag 9 Uhr zusammengetretenen Ministerrat hat Briand seine Kollegen über die Arbeiten des Obersten Rats unterrichtet, namentlich über den augenblicklichen Stand der ober-schlesischen Frage. Die Minister haben einstimmig die von Briand geführte Politik gebilligt. Die Sitzung wurde um 10.15 Uhr geschlossen.

Ein englischer Teilungsplan.

Wesel, 12. Aug. In der Unterredung, die Briand gestern Abend nach seiner Rückkehr von Rambouillet nochmals mit Lloyd George hatte, legte der englische Premierminister mit Zustimmung der italienischen Delegierten einen Entwurf für die Festsetzung der Grenzlinie vor, der nach einem Davao-Bericht die Verteilung des ganzen Industriegebietes mit Ausnahme eines kleinen Gebietes östlich von Kattowitz an Deutschland vorsieht. Polen würde nach diesem Vorschlag Kattowitz, Schönwald, Deutsch-Engern und Rühlowitz mit den Bergwerken und Jährlingwerken, Deutschland dagegen würde Kattowitz, Königshütte, Hindenburg, Gleiwitz und Tarnowitz erhalten. England will bezüglich des Projekts Percival — de Marini nur in landwirtschaftlichen Gebieten, aber nicht im Industriegebiet Konzessionen machen, so daß wohl Lublitz, Östentag und Rosenbergs Deutschland zugestellt würden. Nach dem „Echo de Paris“ hat sich Lloyd George entschlossen, in letzter Stunde den Polen noch drei kleine Marktflecken, Neudorf, Friedrichsdorf und Bistulitz zu geben.

Briand beauftragte sofort die französischen Sachverständigen, die Auswirkungen der englisch-italienischen Vorschläge in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu prüfen.

Muzikgebreit

Die einjährige Beträge über deren Raum 60 f bei Kaufmännischer Bank für Geschäftliche 45 f gelten. Melrose-Jelle 1.36 bei größerer Aufträge aufrecht. Rabatt, der Höhe des Maßstabes hinreichend wird.

Die Zeit der Anzeigen kann immer taglich. Preisprophet Nr. 4. Die Zeit der Anzeigen wird in der Zeit der Anzeigen bestimmt.

Morgen Abend 7,30
Total „Saffhaus“
Berjammli
en:
sefey, die Angestellten
bestand der Fahrenden
Jugendmitglieder werden
Der Vork
Theater Wildha
malige
Aufführung
terplatz)
ienkasse der Mitglieder
nger Franz Schwen
eater Karlsruhe.
unerbaron.
ten von Joh. Strauss.
15. August 1921,
Uhr, Ende nach 6
der Plätze:
1. Platz Mark 20
Stehplatz Mk. 5.—
esse des Landestheater
Stütelingen.
Einladung
Verwandte, Freunde
13. August 1921
Röfle in Waldrems
enden
tsfeier
der Bitte, dies als
nehmen zu wollen.
Breymaier,
r, Baders, Waldrems
Rupp,
n Klupp, Wirt,
A. Freudenstadt.
e in Neuenbürg.
r-Moß, Beeren
g und -Stredn
oder ohne Zuder)
immer am vorstige
bewährten Sonder-Gen
-Perle, Schwarzwal
und Heidelbeer
h billig, sofort trink
In Qua... und
alate erlernb.
er, Dillingen,
Pforzheim,
driehstr. 34.
engeräte,
ellan-Waren,
Artikel.
se zurück
Laubsche
d Harnkrankheiten
str. 7/11, Telef. 1
-5, Samstags nur 11

also von sechs Frauen
Mann zu finden. Der
roult erklärt in diesen
Staat und Gesellschaft
nationalen und sozialen
kommt er zu dem Schluß
lange Jahre fernab
nicht alle teilen
Ueberlegenheit der
Abenteurer, eine
se, und wenn bisher in
„Herr“ gewesen sei, so
der Familie vom Mann
trau müsse jetzt jeden
en, der nicht zu ihrer
nen, einen Kranken, blü
nn, dem ihre Ueberlegen
schwer fallen werde. We
ich haben erstere
nfrucht nicht darin, da
ein, daß das Bevölkerung
nfrucht ist ja schon vor
und eines besonderen Schutzes bedarf.

nicht nach englischem Muster gemacht werden, sondern
von der politischen Lage und den ökonomischen Verhältnissen
des Landes abhängen.
London, 12. Aug. Lord Crawford erklärte gestern im
Parlament über die russische Hungersnot, Rußland befinde sich
unmittelbar in äußerster Gefahr. Der britische offizielle
Bericht in Moskau sei angewiesen worden, einen ausführlichen
Bericht zu erstatten. Man glaube, daß in dem Hungersnotgebiet
eine schwere Choleraepidemie ausgebrochen sei.
Belgische „Mitternacht“.
Katholisch wird bekannt, daß Ende Juli ein belgischer
Kochtrug die 17jährige Tochter eines Landwirts in der Nähe
von Rodenmühle bei Märsch (Kreis Monschau) vergewaltigt
hat, nachdem er ein 15jähriges Mädchen mit vorgehaltenem
Revolver zum Weitergehen gezwungen hatte. Der Vater des
Mädchens hat es nicht gewagt, bei deutschen Behörden Anzeige
zu erstatten aus Furcht vor weiteren Rachstellen, die die Belgier
im zugehörigen Lande. Deutscherseits ist wegen dieses
Verfalls energisch Vorstellung erhoben worden und zwar be-
sonders deshalb, weil die Verletzung, in der sich der Vorfall
ereignete, fast vollständig von dem belgischen Gebiet umschlossen
und eines besonderen Schutzes bedarf.
Drohende polnische Aktion.
Der ober-schlesische Korrespondent der „Vossischen Zeitung“
berichtet ausführlich über die sorgfältige Vorbereitung einer
polnischen Aktion in Oberschlesien, über die ohne
Zusammenhang mit den interalliierten Organen in Oberschlesien unter-
nommen werden. Es seien 4 Zentren zu unterscheiden, die die ver-
schiedensten Bewegungen nach den verschiedenen Richtungen hin
leiten. Das wichtigste dieser Zentren sei als Fort-
setzung der alten Befehlsstelle des Reichsausschusses die Zentrale
des polnischen Kriegs-Planungs-Büros in Schopponitz.
Dieses Bureau hatte die Aufgabe, den letzten polnischen Auf-
stand zu liquidieren, war aber in Wirklichkeit ein militärisches
Zentrum. Die Truppen der polnischen Aufständischen werden
von der sogenannten Grenzpolizei mit Gewalt mit Gemeindegrenzen
gehabt. Daneben besteht noch der Bund der Aufständischen

bischen, eine private Organisation, die die breiten Massen der
Aufständischen sammelt, die keine Unterthan in den anderen Or-
ganisationen finden konnten.
Kattowitz, 12. Aug. Blahogebende Vertreter der deutschen
und der polnischen Partei haben auf Einladung der letzteren
am Freitag in einer eingehenden Besprechung die Möglichkeit
erwogen, auf das ober-schlesische Volk einzuwirken, um die tief-
bedauerlichen Auswüchse der letzten Zeit zu beseitigen und ins-
besondere die Verhütung des Konflikts im Hinblick auf die bevor-
stehende Entscheidung zu erreichen. In den nächsten Tagen
werden beide Parteien einen entsprechenden Aufruf veröffentlichen.
Der durchsichtige Vorwand.
Befehl, 12. Aug. Eine Londoner Sabotagemeldung weist
darauf hin, daß die Antwort de Valera's, die Lloyd George
am gestrigen Donnerstag zugesandt wurde, nichts enthalte, was
eine sofortige Rückkehr Lloyd Georges nach London nötig ma-
chen würde. Es bestehe keinerlei Grund zu der Annahme, daß
die Lage Irlands ungünstiger geworden sei.
Lloyd George abgeriffen.
Paris, 12. Aug. Lloyd George hat den Dual d'Orsay um
11 Uhr verlassen und ist auf dem Nordbahnhof um 12 Uhr
abgeriffen.
Lloyd George gegen jede Verschleppung der ober-schlesischen
Frage.
London, 12. Aug. Die „Daily Chronicle“ aus Paris mel-
det, habe Lloyd George erklärt, daß er sich jeder weiteren Ver-
schleppung der ober-schlesischen Frage widersetzen werde. Der
britische Premierminister habe Briand deutlich zu erkennen ge-
geben, daß er es ablehne, auch nur ein Jota in dieser Frage
nachzugeben. Briand habe ergebnislose Versuche unternommen,
von Seiten Lloyd Georges Zugeständnisse zu erhalten. Lloyd
George gebe seinen Standpunkt jedoch nicht auf; er bestehe
darauf, daß den berechtigten Wünschen Deutschlands Genüge
getan werden müsse und daß jede andere Frage dabei zurück-
treten müsse. „Daily Herald“ erklärt, die Entente könne nur
gerettet werden, wenn Frankreich in erster Stunde nachgebe.

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Herald“ erzählt von
maßgebender Seite, daß der Brief Devaleras nichts enthalten
habe, was die plötzliche Abreise Lloyd Georges aus Paris
rechtfertige. Es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß die
Irishen Verhandlungen in Gefahr seien, abgebrochen zu wer-
den. Ein bekannter Irener habe gestern Abend erklärt,
es herrsche die Ansicht, daß Lloyd Georges Abreise aus Paris
einen anderen Grund habe.
In der Frage der Aburteilung der Kriegsschuldigen
hat der Oberste Rat alsdann beschlossen, die Justizbehörden
der verschiedenen beteiligten Länder zu ersuchen, nach An-
hörung ihrer Beamten, die den Verhandlungen im Reichsge-
richt in Leipzig beigewohnt haben, Vorschläge über die einzu-
nehmende Haltung zu machen.
Sonntagsplauderei.
Einmal war's ein schönes Leben — In der Saure-
gartenzeit, — Ringen, Säuften, Mühen und Streben —
Könnte Ruh' sich weit und breit. — Und man lebte ohne
Sorgen, — Dachte kaum an heut und morgen, — Schlen-
derte voll Fröhlichkeit — Durch die Sauregartenzeit. — Leider ist
es anders worden: Kriegsnachwehen, Leierung, — Bücher-
treiben, — Stehlen, Warden, — Driendedste Bekümmern, —
Und noch sonst viel Kreuz und Plage — Trüben unsere Son-
nertage, — Aufregungen immerzu! — Nie mehr volle Hund-
tagdrück! — Zwischen Angst und Hoffnung schwankend, —
Wirden wir jetzt nach Paris: — Ach, Lloyd George wird wieder
konstant, — Der so fest uns Recht verbleh! — Wieder weicht
auf unsre Kosten — Er von seinem festen Posten; — Heute
schon scheint fast gewiß, — Ein nachteilig Kompromiß!
Derr Garajo ist gestorben, — Der berühmte Tenorist, — Der
Millionen sich erworben, — Den die Kunstwelt schwer vermisst,
— Seine Stimme einzig schön, — Warm besetzt, edle Töne,
Auch sein Spiel voll Kraft und Schwung, — Brangen zur
Bewunderung. — Einer Kaufmannsrau aus Sachsen — Ging
es jüngst in Händen schlecht: — Da sie hübsch und stramm
gewachsen, — Wollte sie dies zeigen recht — Und trug Dosen
auf der Straße, — Worauf sie in solchem Maße — Münchener
Schminkt erfuhr und Wut, — Daß sie nie es wieder tut! Wdn.

einige Credit
b, mitgeteilt.) Vorder
00-1400, Paris 645-
-83, Budapest 22-
berichten.
heftiger Orkan verur-
tete gestern schwere Schäden
Dächern gerissen, Bran-
erungen richtete der Orkan
im Englischen Garten an
gen wurden gestört.
en entstand, vermutlich der
er Güterbahnhof ein großer
die große Empfangshalle
g vernichtete. Die gesamte
Lokomotiven bekamen
ude und die Verladebahnen
aben geht in die Williams
er Konflikt in der Steu-
legt. Die Arbeiter haben
gen zwischen Arbeitgebern
nen erweiterten Vergleich
it dürfte bereits mög-
des Berliner Tag-
Nachrichten vor, daß
e Truppen zu rechnen
riefen jeden Tag herbe
ber-schlesien einmarschieren
Die der „Ober-schlesien“
estern Morgen ein Un-
n des Guido-Walbes
ler Feuerwehren der Na-
Abend noch nicht eing-
uer Innenhafen ist der
Barn“, dessen Radern
nden Segler-schleppzug
für Hamburg bestimmt
so unglücklich getroffen
ft konnte gerettet werden
burg-Amerika-Linie in
pfer „Fürst Bülow“ w
Schiff verfügt über ein
erkonnen, hat eine Damp-
emeilen und wurde in
berschwemmungen in
id 5 Personen ums Leben
ürste wahrscheinlich un-
ersiert.
L, daß die Vernehmung
und auf englischen Damp-
allen unterstützt wurde.
werden heute Abend 6
ten Mittelrand zusammen
und der Marineminister
de“ aus Washington
bertrag mit Deutschlan-
ürze veröffentlicht worde
us wurde das Gesetz
176 gegen 54 Stimmen
b, daß das Gesetz im
abzuändern das Ober-
lange daher Gesetzesent-
erteilt habe.
ammlung der Eisenbahn
ident der internationalen
e Aktion der englische
von Waffentransporten
e englische Regierung
itte, wäre die Revolution
and wäre Republik
ufkommen-schluss aller
aldige Errichtung einer
Die Revolution war

Höchstpreise für Mehl und Brot.
Wie durch halbamtliche Presse-Veröffentlichungen zur
Frage der Brotpreis-Erhöhung bereits mitgeteilt worden ist,
das Reich infolge seiner ungünstigen Finanzlage im neuen
Geschäftsjahr außer Stande, im gleichen Maße wie bisher,
den Brotpreis gegenüber den vor allem durch das teure
Kornlandgetreide tatsächlich erwachsenden Einstandspreisen zu
erhalten. Eine Erhöhung der Brotpreise ist daher un-
vermeidlich geworden.
Demzufolge werden mit Wirkung vom 16. August 1921
folgende Höchstpreise für Kommunalmehl und Brot
festgesetzt:
**I. Großhandelspreis einschließlich der Zufuhr zu den
Versorgungsstellen für 100 Kg.**

	Romm.-Verb.	Gemeinde
85% Weizenmehl	375 M. 80 J	376 M. 80 J
85% Roggenmehl	350 M. 40 J	351 M. 40 J
Gerstenmehl	360 M. 40 J	361 M. 40 J
Krautentmehl	406 M. 20 J	407 M. 20 J
Brotmehlmischung	368 M. 60 J	369 M. 60 J

II. Kleinverkaufspreise für

85% Weizenmehl	4 M. — J	für 1 Kilo
85% Roggenmehl	3 M. 75 J	für 1 Kilo
Gerstenmehl	3 M. 85 J	für 1 Kilo
Krautentmehl	4 M. 40 J	für 1 Kilo
Brotmehlmischung	3 M. 95 J	für 1 Kilo

oder 2 M. für ein Pfund.
Brotpreis für

1 Hausbrot zu 1000 Gramm	3 M. 50 J
1 Hausbrot zu 500 Gramm	1 M. 80 J
1 Hausbrotstück zu 50 Gramm	— M. 25 J

Neuenbürg, den 12. August 1921.
Kommunalverband:
Reg.-Aff. Killing, A.B.

Kommunalverband Neuenbürg.
Zuckerpreise.
Auf Grund des von der Landesversorgungsstelle ausge-
henden Rahmens für die Zuckerpreise für den Zeitraum vom
16. August bis 15. September 1921 werden folgende
Zuckerpreise festgesetzt:
I. Kommunalverbandspreis für 100 Kg.
a) für Würfelzucker 700.— M.
b) für Sand- und Kristallzucker ab Lager 678.— M.
In diesem Preis tritt ein Zuschlag der Gemeinden für
Transport- und Verwaltungskosten von je 10 M. pro 100 Kg.
Zucker.
II. Kleinhandelspreis für 1 Pfund:
a) für Würfelzucker 4.— M.
b) für Sand- und Kristallzucker 3.90 M.
Die Groß- und Kleinhandelspreise gelten als Höchst-
preise im Sinne des Gesetzes. Die Säcke sind an den Lager-
halter Kaufmann Pflüger in Neuenbürg zurückzugeben.
Die Sachverhaltung wird an der Rechnung geführt.
Neuenbürg, den 12. August 1921. **Oberamt:**
Killing, A.B.

Birkenfeld.
Geschäfts-Empfehlung.
Der verehelichten Einwohnerschaft von Birkenfeld und
Umgebung, besonders den Herren Bauunternehmern, Bau-
herren etc. empfehle ich meinen
4 Tonnen-Lastkraftwagen
für Nah- und Fernfahrten aller Art, Ein- und Ausladen
von Kleinbahnwagen, An- und Abfuhr von Baumaterialien,
sowie Wohnungs-Umzüge bei billiger Berechnung.
Hochachtungsvoll!
Albert Wehinger, Herrenalberstr. 13,
Telefonruf durch Eugen Müller, Birkenfeld Nr. 18.

Biehmarkt in Feldrennach.
Der Abhaltung des am 16. 8. 21 in Feldrennach fälligen
Biehmarkts wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:
**1. Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten
und Personen aus Sperrgebieten sind vom
Marktverkehr ausgeschlossen.**
**2. Es dürfen nur solche Händler zugelassen werden,
welche im Besitz gültiger brauner Bieh-
handels-scheine sind.**
Neuenbürg, den 11. August 1921. **Oberamt:**
Reg.-Aff. Killing.

**Pflegestellen für kleine
Kinder.**
Das Jugendamt wird des öfteren um Vermittlung von
Pflegestellen für Kinder jeden Alters, namentlich aber für
kleine Kinder bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres,
gebeten.
U. den Angehörigen solcher Kinder auf Nachfrage ge-
eignete Pflegestellen vermitteln zu können, bitten wir um
schriftliche oder persönliche
**Meldungen von Familien und Personen, welche geneigt
sind, kleine Kinder ganz oder für die Tagesstunden in
Pflege zu nehmen.**
Geschlecht und Alter der gewünschten Kinder und die
Höhe der geforderten Vergütung wolle beigesetzt werden.
Calw, den 11. August 1921.
Jugendamt Calw.
Stiefel.

Handwerkskammer Neutlingen.
Meisterprüfungen.
In den kommenden Wintermonaten finden wieder
Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt.
Den Prüfungen gehen nach Bedarf freiwillige Vorbe-
reitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Wechselkunde
Gewerberecht und Gesetzeskunde voraus.
Je nach der Zahl der Beteiligten werden wieder von
den gewerblichen Vereinigungen der verschiedenen Oberamts-
bezirke Vorbereitungskurse, die von der Handwerkskammer
und dem Landesgewerbeamt finanziell unterstützt werden, ab-
gehalten.
Anmeldungen zur Prüfung, wozu Formulare unentgelt-
lich von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden
können, sind mit Nachweis (Zeugnis oder amtliche Beschein-
igung) über das Bestehen der Gesellenprüfung und einer
mindestens 4jährigen Gesellenzeit, sowie mit der Angabe ob
ein Vorbereitungskurs besucht werden will, **spätestens bis
5. September 1921** an die Handwerkskammer Neutlingen
einzureichen.
Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 75 M.
auf unser Postcheckkonto Nr. 847 Stuttgart einzubehalten.
**Wegen der Einteilung in die Vorbereitungskurse
und der Festsetzung der Prüfungstermine ist der
Anmeldetermin genau zu beachten.**
Neutlingen, den 5. August 1921.
Der Vorstand der Handwerkskammer:
Vorstand: Syndikus:
A. Vollmer. J. B. Oberhardt.

**Nach Düsseldorf in jüngeren Haushalt, 2 Personen,
sodort treues, ordnungsliebendes**
Mädchen oder Stütze
gesucht. Reise wird vergütet.
Kriminalpolizeikommissar **Wollenberg,**
Düsseldorf, Fürstenwall 125.

**Das Forstamt Mittelberg in Ostlingen versteigert
am Dienstag, den 23. d. Mts., früh 10 Uhr im Rat-
hause in Langenals nachgenanntes Brennholz aus Staats-
wald „Tannwald“ Abt. 102: Scheiter 25 Eter Buchen,
1 E., 5 Za; Prügel: 4 Eter Buchen, 13 Za. Forstwart
Geisler in Langenals zeigt das Holz vor.**

**Freie Bäcker-Innung
des Oberamts Neuenbürg.**
Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
findet eine
Innungs-Versammlung
im Gasthaus „Schwanen“ in Neuenbürg statt.
Nachher Genossenschaftssachen.
Der Obermeister.

Calmbach.
Geschäfts-Empfehlung.
Der verehelichten Einwohnerschaft von hier und
Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich, trotz-
dem ich nicht mehr Leiter der Feuerwehrkapelle
Calmbach bin, mir erlaube, mich bei **Hochzeiten**
oder sonstigen Gelegenheiten in
Blas- u. Streichmusik
bei guter Ausführung bestens zu empfehlen. Etwa
mir zugesandte Anfragen bitte ich an mich richten
zu wollen und sehe ich geneigte Aufträgen gerne ent-
gegen.
Max Eitel, ehemaliger Militärmusiker.

Augenarzt Dr. Giggelberger
Pforzheim, Leopoldstrasse 1
(Haus Fritz Schumacher)
Zurück!
Empfehle im Auftrage:
1919er Rheinwein,
weiß, Flaschenteil, zu M. 12.50 pro Liter.
1920er Rheinwein,
weiß, zu M. 8.50 pro Liter.
Eigenes Wachstum, in Gebinden von 30 Liter an.
Wirte und Großabnehmer erhalten wesentliche Preisermäßigung.
Proben stehen zu Diensten.
Wilhelm Vollmer, Birkenfeld,
Bahnhofstrasse Nr. 21.

Bruchleidende
Schlechtsitzende Bruchbänder sind ebenso lästig und gefährlich
wie der Bruch selbst. Wollen sie sich Linderung verschaffen,
so verlangen Sie bitte den Prospekt über mein Bruchband
„**Applifar**“
gef. gesch. Jahrelang halbar. Tag und Nacht zu tragen.
Tausende von Anerkennungen. **Weniger Hersteller:**
Karl Anverzagt, Abt. 167, Lörzach in Baden.
NB. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung sende ich Ihnen
das Buch „**Ratgeber für Bruchleidende**“ völlig kostenlos zu.

